



Christoph Enders

Geboren	10. Oktober 1957 in Stuttgart
1976–1982	Studium der Rechtswissenschaft und Philosophie an der Albert-Ludwigs Universität, Freiburg im Breisgau
1982	Erstes Staatsexamen
1991	Rechtsreferendariat, Zweites Staatsexamen
1995	Promotion
1996	Habilitation und Erteilung der Lehrbefugnis für die Fächer Öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie
1996–1998	Professor für Öffentliches Recht an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Seit 1998	Professor an der Universität Leipzig, zunächst Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Umweltrecht; seit 2011 des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Staats- und Verfassungslehre; seit 2003 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Grundlagen des Rechts
2008–2014	Richter im Nebenamt am Sächsischen Obergerverwaltungsgericht, Bautzen
Seit 2014	Stellvertretendes Mitglied der PID-Ethikkommission bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg

Buchveröffentlichungen

Die Menschenwürde in der Verfassungsordnung – Zur Dogmatik des Art. 1 GG, Tübingen 1997 sowie unveränderter Nachdruck als Studienausgabe, Tübingen 2020.

Musterentwurf eines Versammlungsgesetzes (gemeinsam mit Wolfgang Hoffmann-Riem, Michael Kniesel, Ralf Poscher, Helmuth Schulze-Fielitz), München 2011.

Versammlungsrecht. Die Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder. Kommentar (gemeinsam mit Cornelia Dürig-Friedl), München 2016.

Als Mitherausgeber

Freiheit des Subjekts und Organisation von Herrschaft (Beiheft 17 zu „Der Staat“), Berlin 2006 (gemeinsam mit Johannes Masing).

Toleranz als Ordnungsprinzip? Die moderne Bürgergesellschaft zwischen Offenheit und Selbstaufgabe, Paderborn 2007 (gemeinsam mit Michael Kahlo).

Europa nach Napoléon, Paderborn 2018 (gemeinsam mit Michael Kahlo und Andreas Mosbacher).